Deutsche Palliativ Stiftung | Am Bahnhof 2 | 36037 Fulda

DEUTSCHE PALLIATIV STIFTUNG

... Leben bis zuletzt!

Telefon: 0661 48 049 797
Telefax: 0661 48 049 798
E-Mail: info@palliativstiftung.de

Am Bahnhof 2
36037 Fulda

Steueridentifikationsnummer:
018 250 57994

Leben verlängern – Leiden verkürzen
Herausforderungen der ambulanten Palliativversorgung

„Unter Schmerzen sollst du deine Kinder gebären ...“ so steht es in 1. Mose 3:16 - Leiden gehört zum Leben. Glücklicherweise haben wir in der modernen Medizin machtvolle Möglichkeiten schier unerträgliches aber auch „nur“ unerwünschtes Leiden effektiv zu lindern. Und noch viel wichtiger: wir wissen heute besser denn je, dass auch in der medizinischen Versorgung oftmals gilt, dass weniger viel mehr sein kann. Das richtige im richtigen Moment tun, ist aber für uns am Bett eines Schwerstkranken oder Sterbenden als das Überflüssige und Unnötige wieder zu lassen,“Therapien abzusetzen“.

Leider war es über Jahrhunderte ärztliche Haltung, sich von Patient und Angehörigen zurück zu ziehen, wenn der Arzt glaubte, dass Heilung nicht mehr möglich, der Tod nahen könnte. Das heißt, wir „Professionellen“ überließen die Patienten – auch mit all ihren körperlichen Beschwerden – der Nächstenliebe von Klöstern, Hospizen, Sterbehäusern. Das änderte sich erst im 19. Jahrhunderts als Hufeland damals seine breite Abhandlung über „Die Verhältnisse des Arztes“ 1806 im „Neuen Journal der Practischen Arzneikunde und Wundarzneiwissenschaft“ veröffentlichte:

„*Selbst im Tode soll der Arzt den Kranken nicht verlassen, noch da kann er sein großer Wohlthäter werden, und, wenn er ihn nicht retten kann, wenigstens sein Sterben erleichtern.*“ Ein lesenswertes Plädoyer für eine Medizin der Menschlichkeit, jenseits profitorientierter Technisierung.

Wir wissen heute viel, können viel, haben beste wirtschaftliche Möglichkeiten in unserem reichen Land. Aber was davon nutzt wann dem Patienten, wo müssen wir acht geben und wo wollen wir hin in der Versorgung am Lebensende? Wo kann gut gemeinte Hilfe in der Leidenslinderung sogar Sterbehilfe im Sinne von Lebensverkürzung werden? Und wo sind Grenzen der Leidenslinderung? Diese Fragen möchte ich in meinem Vortrag ansprechen und gerne auch kontrovers diskutieren.

Thomas Sitte

WWW. CHARTA-FUER-STERBENDE.DE
Wir unterstützen die Charta